

HK: Welche Ausführungen gibt es (z.B. Ausführung der Akkus, Rekuperation, erhöhte Reichweite) und letztlich: was kostet das Fahrzeug?

MW: Das Einsteigermodell inkl. Li-Akku 12 Ah/36 V kostet 2.000,- Euro, das Spitzenmodell mit Energie-/Wattmeter und Rekuperationsbremse 2.500,- Euro. Akkuvarianten Li-Ion oder LiFePo4 sind wählbar. Die Reichweite lässt sich durch Wechsel- oder Parallelakkubetrieb nahezu beliebig erweitern. Mit der Rekuperationsbremse erhält man je nach Fahrpro-

fil 5 bis 20% Reichweitenerhöhung. Im Normalbetrieb werden ca. 1 kWh/100 km benötigt, bei voller Zuladung und Motorunterstützung über 35 km/h.

HK: Unser Rennsolarmobil „Dynamie“²⁾ kam auf einen Energieverbrauch von 1,5 kWh/100 km ohne Nutzlast. Hier beim Lastenpedelec sieht es sehr gut aus, gegenüber den angekündigten E-Automobilen (u. a. aus Kassel Baunatal) liegen bei Energieverbrauch und Preis vermutlich Faktor 10 bis 20 dazwischen.

Fußnoten

- 1) Arbeitsgemeinschaft Solartechnik Kassel, gegründet 1988
- 2) das Rennsolarmobil holte 1987 bei der „Tour de Sol“ in der Schweiz den Weltmeistertitel in der Kategorie II

ZUM AUTOR:

► Heino Kirchhof

DGS-Sektion Kassel

heino.kirchhof@web.de

AUS SONNENLICHT WIRD REIS

Solarprojekt mit DGS Preisträger verbessert Einkommen und Lebensqualität in Laos

Die Bewohner des laotischen Bergdorfes Ban Namphan können seit Ende 2010 im Rahmen eines Projektes der Solaventus-Stiftung ihre Kerosinlampen durch batteriebetriebene Solarlampen ersetzen. Für die 46 beteiligten Familien bieten die neuen Lampen eine sichere und günstige Lichtquelle ohne Rauch, CO₂-Belastung und Feuergefahr.

Licht für mehr Einkommen

Die Kosten für Kerosin liegen im Schnitt bei drei bis vier EUR pro Monat, die Kosten für das Laden der Solarlampen sind für sie vergleichbar: eine Ladung kostet umgerechnet 0,30 EUR, bei erfahrungsgemäß neun monatlichen Ladevorgängen bleiben die Ausgaben etwa gleich. Viele Frauen benutzen das Licht, um abends noch zu weben oder Handarbeiten zu verrichten, während die Männer mit den tragbaren Lampen in der Dämmerung losziehen und jagen gehen können. Hieraus ergeben sich neue Einkommensquellen und ein höherer Lebensstandard.

Vergleichsprojekt belegt Einkommenssteigerung

In einem Vergleichsprojekt in Ban Phonlek zeigten sich bereits die positiven Effekte einer durch Solarlampen verlängerten Arbeitszeit. Etwa die Hälfte der Nutzer setzen die Lampen ein, um sich

ein zusätzliches Einkommen zu verdienen und können damit ca. acht Euro pro Monat hinzuverdienen – der Gegenwert von zwanzig Kilo Reis pro Monat pro Familie.

Nachhaltigkeit durch Unternehmertum

Mit dem Geld, das die Dorfbewohner für das Laden der Lampen zahlen, finanzieren sie gleichzeitig die Zukunft ihres Projektes selbst. Die Ladestation wird von einem im Dorf einheimischen Techniker betreut, von den Einnahmen der Vermietung kauft er Ersatzteile für die Lampen, erledigt Reparaturen und Neuanschaffungen. Das Projekt schafft so ein zusätzliches regelmäßiges Einkommen für die Familie des Dorftechnikers.

Ein Projekt aus Spenden mittelständischer Unternehmen

Viele mittelständische Unternehmen übernehmen heutzutage gesellschaftliche Verantwortung und haben mit ihren Spenden zum Gelingen des Projektes beigetragen. Die Solaventus Stiftung bietet für die Umsetzung von solchen Projekten den Rahmen: die Stiftung fördert nachhaltige Projekte rund um regenerative Energien in Entwicklungsländern. Mit dem DGS Preisträger 2006, Sunlabob, ist ein Partner gefunden, der die Umsetzung eines solchen Projektes zuverlässig

durchführen und betreuen kann. „Wir schaffen Werte durch Nachhaltigkeit und unsere Spender können aktiv dazu beitragen, dass sich durch kleine, sehr effektive Projekte vor Ort das Leben der Menschen langfristig verbessert – dank der intelligenten Nutzung von regenerativen Energien in dauerhaft tragfähigen Geschäftsmodellen.“, sagt Markus Kehrwald, Stiftungsvorstand. Der DGS Preisträger Sunlabob ist für sein Konzept und sein Engagement 2010 auch vom Weltwirtschaftsforum und der Schwab Foundation als Social Entrepreneur ausgezeichnet worden.

Weitere Projekte sind geplant

Alles was es hierzu nun noch braucht, ist eine Anschubfinanzierung von Außen, denn allein können die Dorfgemeinschaften die Mittel für ein Solarsystem – auf einmal – nicht aufbringen. Wenn Sie die Menschen in Laos unterstützen wollen, freut sich die Solaventus Stiftung über eine Zuwendung auf das Konto

Konto-Nr.: 502 0063 000
 BLZ 700 205 00
 (Bank für Sozialwirtschaft).

ZUM AUTOR:

► Markus Kehrwald

Solaventus Stiftung

mk@solaventus-stiftung.org